

⑤

Int. Cl. 2:

**B 65 D 25/28**

①⑨ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



**DE 26 34 026 A 1**

⑪

# **Offenlegungsschrift 26 34 026**

⑫

Aktenzeichen:

P 26 34 026.1-27

⑬

Anmeldetag:

29. 7. 76

⑭

Offenlegungstag:

2. 2. 78

⑮

Unionspriorität:

⑯ ⑰ ⑱

⑤④

Bezeichnung:

Eiswaffeltütenhalter und Griffschutz für im Straßenverkauf  
abgegebene Eiswaffeltüten

⑦①

Anmelder:

Hübner, Heinz-Richard, 2085 Quickborn

⑦②

Erfinder:

gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 28b PatG ist gestellt

**DE 26 34 026 A 1**

Best Available Copy

Patentansprüche:

1. Eiswaffeltütenhalter und Griffschutz für im Straßenverkauf abgegebene Eiswaffeltüten, gekennzeichnet durch einen eine Eiswaffeltüte (3) aufnehmenden Stützring (5) und einen mit den Fingern einer Hand zu haltenden, am Stützring (5) angeordneten Griff (7).
2. Eiswaffeltütenhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Stützring (5) ein konischer Rohrabschnitt (5') ist.
3. Eiswaffeltütenhalter nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Stützring (5) mit die Waffeltüte sichernden Widerhaken (21) versehen ist.
4. Eiswaffeltütenhalter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß er aus zwei spiegelbildlichen Kartonstreifen (9', 9'') besteht, die im Bereich ihrer Griffenden miteinander verbunden sind, die zwischen den Verbindungen (15) mit sich deckenden, konisch aufeinander zu verlaufenden, nach außen hin vorgebrochenen Knicklinien (11) versehen sind und die zwischen den Knicklinien (11) nach innen zu gebrochene Mittellinien (13) aufweisen, wodurch zwischen den Streifen (9', 9'') ein konischer Rohrabschnitt (5') gebildet ist.
5. Eiswaffeltütenhalter nach den Ansprüchen 1, 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß an den Kartonstreifenflächen (19) zwischen den Knick- (11) und Mittellinien (13) nach innen weisende Widerhakenlappen (21) vorgesehen sind.
6. Eiswaffeltütenhalter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Widerhakenlappen (21) mit ins Innere

des Rohrabschnittes (5) weisenden eckigen Kantenkonturen (23) versehen sind.

7. Eiswaffeltütenhalter nach den Ansprüchen 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Widerhakenlappen aus dem Material der Kartonstreifenflächen (19) zwischen den Knick- (11) und Mittellinien (13) so gebildet sind, daß Widerhakenlappen längs der nach innen weisenden Kantenkonturen (23) ausgestochen sind.

8. Eiswaffeltütenhalter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kartonstreifen miteinander verklebt sind.

9. Eiswaffeltütenhalter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kartonstreifen zusammengeheftet sind.

Heinz-Richard Hübner, v. Liliencronstr. 5, 2085 Quickborn

"Eiswaffeltütenhalter und Griffschutz für im Straßenverkauf  
abgegebene Eiswaffeltüten"

Die Erfindung bezieht sich auf einen Eiswaffeltütenhalter und  
Griffschutz für im Straßenverkauf abgegebene Eiswaffeltüten.

Beim Verkauf von Eis in Eiswaffeltüten ist es üblich, daß der  
Eisverkäufer die Eiswaffeltüten stückweise mit der Hand von  
einem Stapel abnimmt, mit Eis füllt und dann mit der Hand dem  
Käufer überreicht, der die Tüte seinerseits mit der Hand in  
Empfang nimmt. Eine derartige Handhabung des Verkaufs von  
Eis in Eiswaffeltüten ist außerordentlich unhygienisch. Die  
Hände des Eisverkäufers verschmutzen nicht nur mit der Zeit;  
er faßt vielmehr zwischen dem Eisverkauf auch Hartgeld und  
Papiergeld an. Dabei überträgt er Bakterien aus der Luft oder  
von dem Geld auf die einzelne Eiswaffeltüte und gibt diese  
Eiswaffeltüte dann dem Käufer in die Hand, der sie letzten  
Endes nach dem Aufessen des Eises verzehrt.

Es ist Aufgabe der Erfindung, den Eisverkauf so zu gestalten,  
daß der Eisverkäufer die Eiswaffeltüte beim Verkauf nicht be-  
rührt.

Die gestellte Aufgabe ist bei einem Eiswaffeltütenhalter und  
Griffschutz nach der Erfindung gelöst durch einen eine Eis-  
waffeltüte aufnehmenden Stützring und einen mit den Fingern  
einer Hand zu haltenden, am Stützring angeordneten Griff.

Wenn der Eisverkäufer die Waffel nicht mehr mit der Hand erfaßt, sondern nur noch über Griff und Stützring in der Hand hält, dann ist eine Bakterien- und Schmutzübertragung von den Händen des Verkäufers auf die Waffel nicht mehr möglich.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist der Stützring ein konischer Rohrabschnitt. In einem solchen konischen Rohrabschnitt wird die Eiswaffeltüte sicherer geführt als in einem einfachen Ring.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist der Stützring mit die Waffeltüte sichernden Widerhaken versehen. Diese Widerhaken erleichtern die Verwendung des Eiswaffeltütenshalters nach der Erfindung. Wird der Eiswaffeltütenshalter von unten her auf die unterste Waffeltüte eines Stapels geschoben, dann verhaken sich die Widerhaken im Waffelmuster. Wird der Halter nun wieder nach unten weggezogen, dann nehmen die Widerhaken die unterste Waffel vom Stapel sicher ab.

Der Eiswaffeltütenshalter nach der Erfindung muß zwei Aufgaben erfüllen, und zwar muß er einerseits einfach aufgebaut und andererseits flächig stapelbar sein. Diese Forderungen sind bei einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung dadurch gelöst, daß der Eiswaffeltütenshalter aus zwei spiegelbildlichen Kartonstreifen besteht, die im Bereich ihrer Griffenden miteinander durch Kleben oder Heften verbunden sind, die zwischen den Verklebungen mit sich deckenden, konisch aufeinander zu verlaufenden, nach außen hin vorgebrochenen Knickstellen versehen sind und die zwischen den Knicklinien nach innen zu gebrochene Mittellinien aufweisen, wodurch zwischen den Streifen ein konischer Rohrabschnitt gebildet ist.

Bei einem derartigen Aufbau ist der Eiswaffeltütenhalter gleichzeitig mit zwei Griffen versehen. Der Eisverkäufer erfaßt den Eiswaffeltütenhalter mit einem Griff, stülpt ihn über die unterste Waffeltüte des Stapels, entnimmt die unterste Tüte dem Stapel, füllt die Eiswaffel mit Eis und reicht sie dann dem Käufer, der den anderen Griff ergreift.

Die Erfindung wird anhand des in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 den Eiswaffeltütenhalter nach der Erfindung mit eingesteckter Eiswaffeltüte,

Fig. 2 eine Seitenansicht des Eiswaffeltütenhalters,

Fig. 3 eine Draufsicht auf den Eiswaffeltütenhalter nach Fig. 1,

Fig. 4 einen Schnitt durch die Darstellung nach Fig. 3 längs der Linie IV-IV.

Bei der schaubildlichen Darstellung nach Fig. 1 ist in einen Eiswaffeltütenhalter 1 eine Eiswaffel 3 eingesetzt. Die Waffel 3 sitzt dabei in eine Art konischem Rohrabchnitt 5, der rechts und links von Haltegriffen 7 flankiert ist. Die Eiswaffel wird im vorliegenden Fall nicht mehr selbst mit der Hand erfaßt, sondern nur noch über die Griffe 7 und den Halter 1.

Wie Fig. 2 zeigt, besteht der Eiswaffeltütenhalter 1 aus zwei Kartonstreifen 9, die spiegelbildlich zueinander angeordnet und miteinander verklebt oder geheftet sind. Der in Fig. 1 zu erkennende Kartonstreifen 9 weist von den Griffen 7 her zur Mitte hin gelegene Knicklinien 11 auf, die konisch auf-

einander zu laufen und nach außen hin vorgebrochen sind. Zwischen den Knicklinien 11 befindet sich eine nach innen zu gebrochene Mittellinie 13. Längs der Knicklinien 11 sind nach außen in die Griffe hinein noch Klebstoffstriche 15 vorgesehen.

In Fig. 3 ist eine Draufsicht auf den Eiswaffeltütenhalter nach Fig. 1 dargestellt, aus der zu erkennen ist, wie sich die Kartonstreifen 9 als Streifen 9 und 9' spiegelbildlich aufeinanderlegen. Die Klebstoffstriche 15 berühren sich dabei und verkleben die Streifen 9 und 9' miteinander. Zwischen den Knicklinien 11 hat sich durch das Zusammenkleben der Streifen 9' und 9" und durch Zusammenschieben der Griffe 7 zur Mitte hin der Rohrabchnitt 5 ausgebildet, der sich nach unten hin, d. h. in die Zeichenebene hinein konisch verjüngt.

Damit sich die Waffel an dem Halter 5 verriegelt, sind an den Kartonstreifenflächen 19 zwischen den Knicklinien 11 und Mittellinien 13 nach innen weisende Widerhakenlappen 21 vorgesehen. Diese Widerhakenlappen 21 weisen eckige, in das Innere des Rohrabchnittes hineingreifende Kantenkonturen 23 auf. Die Widerhakenlappen sind dabei aus dem Material der Kartonstreifenflächen 19 zwischen den Knick- (11) und Mittellinien (13) gebildet und dadurch entstanden, daß die Widerhaken längs der Kantenkonturen 23 ausgestochen sind.

Aus Fig. 4 ist zu erkennen, wie die Widerhakenlappen 21 in das Innere des Rohrabchnittes 5 greifen.

Patentansprüche:

- 7 -  
2634026

Nummer:  
Int. Cl. 2:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

26 34 026  
B 65 D 25/28  
29. Juli 1976  
2. Februar 1978

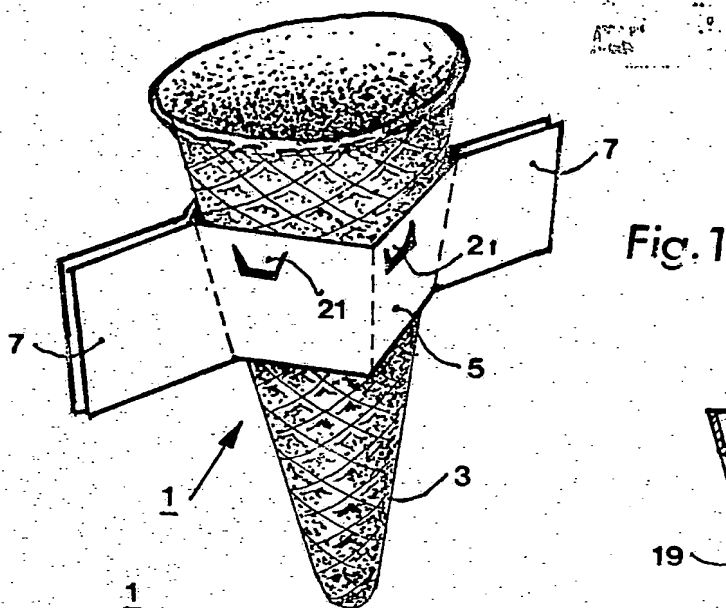


Fig. 1

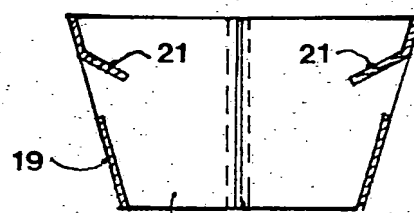


Fig. 4

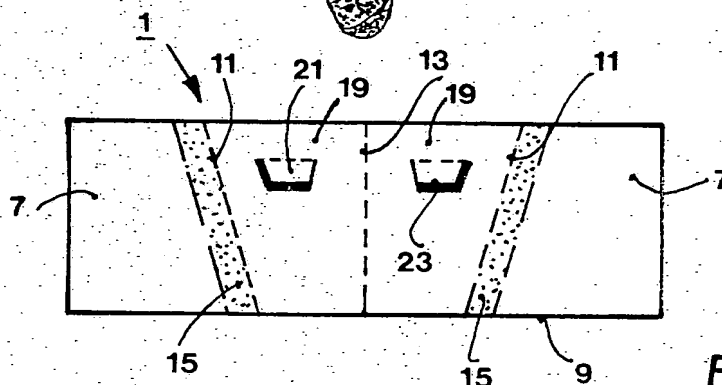


Fig. 2

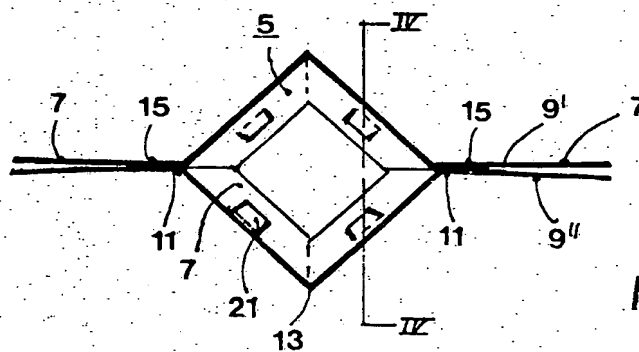


Fig. 3

709885/0260



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**